

Wolfgang Dichans

Mystic Shots

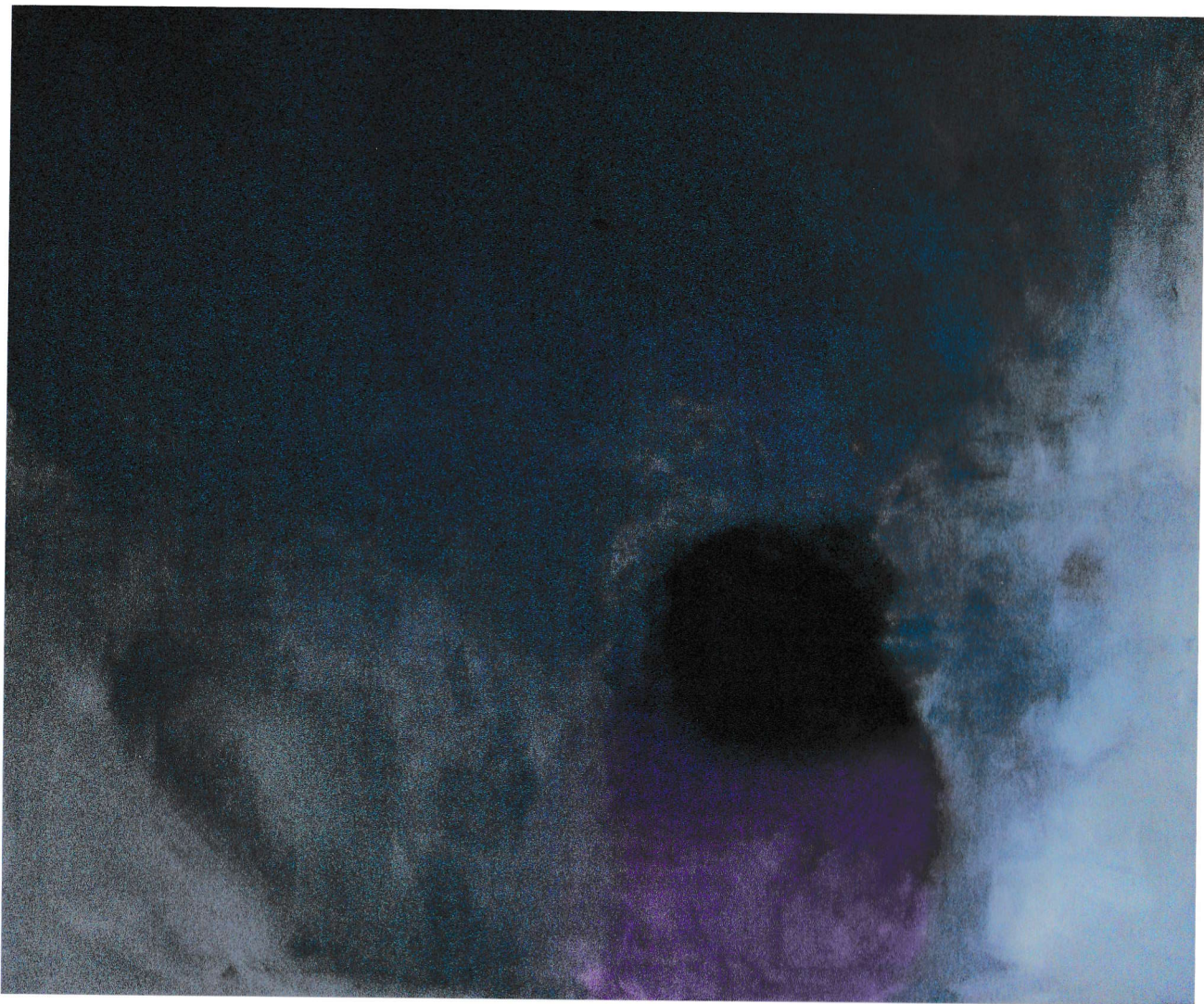
Texte - Fotos - Bilder

echter

Ebenso wie wir Kontemplation nicht den Kontemplativen überlassen dürfen, so können wir die Mystik nicht den Mystikern überlassen. Das hieße, die Wurzeln menschlichen Lebens abzuschneiden. Setzen wir die Mystiker in unseren Gedanken auf ein Podest, hoch oben und außerhalb unserer Reichweite, dann werden wir weder ihnen noch uns selbst gerecht. Ähnlich dem, was Ruskin über das Künstlersein äußerte, könnten wir sagen: Ein Mystiker ist keine besondere Art Mensch; vielmehr ist jeder Mensch eine besondere Art Mystiker. Warum sollte ich mich der Herausforderung nicht stellen und jener einzigartige, unersetzliche Mystiker werden, der nur ich werden kann? Niemals hat es jemanden gegeben, und niemals wird es jemanden geben, der mir völlig ähnlich ist. Wenn ich es versäume, Gott in der nur mir eigenen Weise zu erfahren, dann wird jene Erfahrung für immer und ewig im Schattenland der Möglichkeiten bleiben. Mache ich jedoch diese Erfahrung, dann lerne ich das Leben in Fülle durch das göttliche Leben in mir selbst kennen

David Steindl-Rast (geb. 1926)

Bild: Wolfgang Dichans



Quellen

Buber, Martin: Die Erzählungen der Chassidim, Seite 342 © 1949 Manesse Verlag, Zürich, in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, München

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift © Katholische Bibelanstalt, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe, Stuttgart 2016

Hüsch, Hanns Dieter /Jean Miro: Das kleine Buch zwischen Himmel und Erde, Seite 32, 2018/10 © tvd-Verlag Düsseldorf, 2000

Knapp, Andreas: Höher als der Himmel, S. 7 © Echter Verlag, Würzburg 2010

Picasso, Pablo: Das Zitat ist Picasso zugeschrieben, die Authentizität des Zitats ist jedoch umstritten. Es stammt aus einem „Selbstbekenntnis“ Picassos, das 1926 in der sowjetischen Zeitschrift „Ogonjok“ veröffentlicht wurde. Auf Deutsch ist es zitiert in: Felix Philip Ingold (Hrsg.): Picasso in Rußland. Materialien zur Wirkungsgeschichte 1913-1971, Zürich 1973, S. 19; (zur umstrittenen Authentizität des „Selbstbekenntnisses“ vgl. ebd., S. 15).

Rahner, Karl: Frömmigkeit heute und morgen. In: Geist und Leben 39/5 (1966), S. 335

Sölle, Dorothee: Das Fenster der Verwundbarkeit, Seite 303 © 1987 Kreuz in der Verlag Herder GmbH, Freiburg i. Br.

Steindl-Rast, David: Dankbarkeit - das Herz des Gebets, Freiburg i.Br. 2018, Seite 180f. © Bruder David Steindl-Rast

Weil, Simone: Cahiers 2, S. 33 © Carl Hanser Verlag, München 2020

Anfragen zu Fotos und Bildern an www.artconcept22@web.de

„Der Fromme der Zukunft wird ein 'Mystiker' sein, einer, der etwas 'erfahren' hat, oder er wird nicht mehr sein.“

In Anlehnung an dieses bekannte Wort von Karl Rahner eröffnen die „Mystic Shots“ – kurze Texte in Kombination mit Fotos und Bildern – Schlaglichtern gleich neue Sichtweisen. Sie lassen hinter die augenscheinliche Wirklichkeit blicken und führen so Menschen zu sich selbst: in der Gelassenheit eines Meister Eckhart, in den zeitlos gültigen Versen eines Angelus Silesius, im humorvoll-tiefsinnigen Anstoß eines Hanns Dieter Hüsch, in den Paradoxien der Zen-Meister, der Poesie eines Andreas Knapp oder den zeitlos tröstenden Worten der Bibel.

Texte und Bilder, die Spuren legen, Denkanstöße geben, zum Meditieren führen, Mut machen.

Wolfgang Dichans, geboren 1947 in Köln, lebt mit seiner Frau Ulrike Feistel in Köln. Der Diplom-Pädagoge arbeitete in verschiedenen Forschungsprojekten im Bereich „Frühkindliche Erziehung“, bevor er 1989 ins Bundesjugendministerium wechselte. Zuletzt war er dort als Referatsleiter tätig. Seit 2010 leitet er einen Arbeitskreis, der die bundesweit bekannte Veranstaltung „Nacht der Mystik“ verantwortet.

Ulrike Feistel, geboren 1956 in Vallendar, leitet eine Förderschule für ganzheitliche Entwicklung in Neuwied. Daneben ist sie seit den 1980er Jahren künstlerisch tätig. Sie ist ebenfalls Mitglied im Arbeitskreis „Nacht der Mystik“.

ISBN 978-3-429-05598-1



€ 16,90 (D)
€ 17,40 (A)